

319

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischek.
23. Jahrg. Wien, Samstag, 20. September 1913.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag, den 26. d.M. 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 7 Geschäftsstücke von minderwesentlicher Bedeutung. Der Stadtrat tritt Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. Am Donnerstag, den 25. d.M. werden die Teilnehmer der 85. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte im Rathaus festlich empfangen. Am Dienstag, den 30. d.M. wird der Gemeinderat korporativ die neuen baulichen Anlagen des städtischen Kohlenbergwerkes in Zillingdorf besichtigen. Am Freitag, den 3. d.M. findet die feierliche Eröffnung des neuen Lagerhauses der Stadt Wien statt; eine Tage vorher erfolgt eine Vorbesichtigung desselben durch den Lagerhauseusschuß und die Vertreter der Presse.

Spende. Prinzessin Henriette Lichtenstein hat anlässlich der Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille für die Armen des 3. Bezirkes den Betrag von 1000 K gespendet.

Bezirksvertretung Leopoldstadt. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung für den 2. Bezirk kamen zahlreiche im den Bezirk interessierende Fragen zur Erörterung. Bezirksrat Zicareky brachte die Autoomnibusfrage zur Sprache, Bezirksrat Bergl betonte, daß die Einführung des Saatenmarktes in Wien für die Hebung des Fremdenverkehrs sehr wünschenswert wäre und Bezirksrat Pollack erörterte die Frage des Leopoldstädter-Marktes. Bezirksvorsteher Blasel erklärte, daß er die Wünsche dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner demüthet unterbreiten werde. Einem Antrag auf Vermehrung der Armenkranken des Bezirks wurde einstimmig zugestimmt. - Bezirksvorsteher Blasel teilte mit, daß die Herren Bezirksrat Zesewitz und Treipel bei ihm erschienen seien und ihn in den Vertrag Einsicht nehmen ließen, welcher zwischen Zesewitz und Treipel geschlossen worden war, um darzutun, daß wohl ein Kompagnie-Verhältnis zwischen beiden bestanden habe, von einer Besteuerung aber keine Rede sein könne. Bezirksvorsteher Blasel hat, wie er mitteilte, in Einverständnisse mit Bezirksrat Zesewitz dem Polizeipräsidenten um die Einleitung von Vorverhandlungen ersucht, welche bekanntlich damit endeten, daß die Staatsanwaltschaft das Verfahren als gegenstandslos einstellte. Im Anschluss daran sprach Bezirksvorsteher Blasel sein Bedauern darüber aus, daß Bezirksräte in der Versammlung, in welcher die Angriffe gegen Zesewitz erhoben wurden, diese sofort als richtig annahmen, und ohne ein Urteil abzuwarten sich mit den Angreifern solidaris-

rioch erklärten. Im Laufe der Affaire Zesewitz seien auch Gerüchte gegen andere Bezirksräte aufgetaucht, er habe aber jenen Leuten, welche ihm Mitteilungen über die betreffenden christlichsozialen Bezirksräte zu machen beabsichtigten, erklärt, sie mögen ihr Material, wenn sie über ein solches verfügen, dem Bürgermeister oder der Polizei direkt mitteilen. Er persönlich habe keine Veranlassung, auf Grund vager Behauptungen dritter Personen eine gerichtliche Untersuchung zu verlangen. Bezirksrat Hoffmann sprach dem Vorsitzenden den Dank für sein loyales Verhalten gegenüber politischen Gegnern aus, was die Versammlung mit lebhaftem Beifalle aufnahm. Es wurde sodann eine vertrauliche Sitzung zur Erledigung darauf der Tagesordnung stehenden Geschäftsstücke abgehalten.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas den Armenräten Wilhelm Görner, Julius Otschreiter, Ernst Pauler und Alois Katzmayr des 3. Bezirkes für die mehr als 10 jährige Ausübung ihres Mandates das Diplom verliehen.

Silberne Hochzeit. Morgen (Sonntag) feiert der städt. Amtsdienstler Adolf Grüll mit seiner Gattin Josefa die 25. Wiederkehr seiner Hochzeit. Dem allseits bekannten und beliebten Paare sind aus diesem Anlasse verschiedene Ehrungen zugesandt.

Der Gemeinderatsausschuß für städtische Wohnungsfürsorge hielt gestern abends seine erste Sitzung nach den Gemeinderatsferien unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, des Vizebürgermeisters Hoß und des Gemeinderates Hr. Stich, welcher auch die Delegierten der mit beratender Stimme zugezogenen Korporationen anwohnten. Hauptgegenstand der Beratung bildete die Förderung neuer Bauprogramme bei Vergabung städtischer Grundstücke in Baurecht. Mit Rücksicht auf das Interesse dieser Angelegenheit für alle an Wohnungswesen Beteiligten seien aus dem bezüglichen Berichte folgende Momente hervorgehoben: Von den verschiedenen, die Höhe des Mietzinses bestimmenden Faktoren ist der Grundpreis als erste Voraussetzung bei Anwendung des Baurechtes soweit als möglich verbilligt oder im wesentlichen ausgeschaltet. Es erscheint daher als zweckmäßige Fortsetzung der ganzen Aktion, auch die Bauführung soweit als möglich zu verbilligen. Eine unmittelbare Herabsetzung der Teilposten, aus welchen sich die Baukosten hauptsächlich zusammensetzen - nämlich jene der Materialien und der Löhnung, ließe sich im Rahmen der Wohnungsfürsorge wohl schwer erreichen und wäre hinsichtlich der letztgenannten Post auch nicht wünschenswert. Dagegen läßt-

sich auch bei den bestehenden Materialpreisen und Löhnen eine erhebliche Ersparnis durch Anwendung neuer Materialien, neuer Konstruktionen und neuer Grundrißgestaltungen erreichen. Die Techniker und Baugewerbetreibenden des In- und Auslandes haben auf diesem Gebiete ein sehr reiches Material geschaffen, dessen volle Verwertung noch sehr zu wünschen übrig läßt. Zum Teile fehlt es an der längeren Erprobung durch praktische Benützung so hergestellter Objekte, zum Teile an entsprechender Vertrautheit sowohl der Fachleute als namentlich des Publikums mit diesen Neuerungen. Eine weitgehende Anwendung aller baukostensparenden Einrichtungen ist aber gerade für das Klein- und Familienhaus wichtig, wenn dessen Bau einigermaßen rentabel sein soll.

Bei der Vergabung städtischer Grundstücke in Baurecht ergibt sich die Gelegenheit, Probe- und Musterobjekte zu schaffen, welche einer entsprechenden Kontrolle der Gemeinde Wien unterliegen, ohne dieselbe mit irgend welchen Kosten zu belasten. Selbstverständlich wäre dieser Weg den vom Stadtbauamte in technischer Beziehung als geeignet erkannten Systemen ohne Unterschied zu eröffnen. An den Bericht des Magistratsreferenten Dr. Sagmeister schloß sich eine längere Debatte, an welcher sich die Gemeinderäte Dr. Stich und Müller, Oberbaurat Kapoun als Delegierter des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, Universitäts-Dozent Dr. Frihrn als Delegierter der Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich, Direktor Josef Gerhold für den Zentralverband der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung, Stadtbauamtsleiter Dr. Karl J. Schmidt für die Genossenschaft der Bau- und Steinmetzmeister und Frau Hlx Helene Granitsch für die Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs beteiligten und wobei Stadtbaudirektor Goldmann die Wichtigkeit dieser Angelegenheit vom Standpunkte der Technik darlegte. In der Debatte wurde von mehreren Rednern besonders auf die Wichtigkeit der Bekämpfung der Monopolbildung in Baumaterialien hingewiesen. Die im Sinne der obigen Ausführungen gehaltenen Anträge des Magistrates wurden vom Ausschusse genehmigt und werden in einem Referate des Gemeinderates Dr. Stich dem Gemeinderat demüthet beschickt. Eine Anregung des Oberbaurates Dr. Kapoun auf Errichtung einer Bauberatungsstelle Hlx wurde dem Magistrat zum Studium überwiesen. Hierauf gelangten laufende Geschäftsstücke zur Erledigung. Während knapp vor den Gemeinderatsferien die ersten Vergabungen in Baurecht für größere Miethäuser erfolgt, wurde diesmal die Einräumung von Baurechten für die ersten Klein- und Familienhäuser verhandelt. Hieron sollen mehrere Objekte im Sinne des eingangs besprochenen Beschlusses mit neuen Materialien (Patrio-Syngus) zur Ausführung gelangen. Zum Schlusse ge-

sandte Bürgermeister Dr. Weiskirchner des Haager Wohnungskongresses und konstatierte mit Genugthuung das Interesse, welches die Bestrebungen der Gemeinde Wien auf dem Gebiete des Wohnungswesens gefunden haben.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß ernannt: Den Hauptkassa-Adjunkten Martin Huemer zum Hauptkassa-Kontrollor, den Official Hermann Ramharter zum Hauptkassa-Adjunkten; in Status des städtischen Steueramtes zu Kontrolloren: Franz Hartmann, Engelbert Sedlasek, Albin Haring und Karl Swoboda, zu Adjunkten: Alfred Fechner, Franz Hofmayer und Alfred Mayer, zum Official: Johann Hagmann, zum Akzesisten: Robert Banny. Der Akzesist des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Julius Tesar wird zum Official ernannt.

Dienstjubiläum. Heute feierte der beliebte Direktionsadjunkt Artur Steininger Leiter der Exekutionsabteilung vom 6. Bezirke sein 35. jähriges Dienstjubiläum. Zu dieser Feier fanden sich im blumengeschmückten Anterraum des Jubilars außer dem Bezirksamtsleiter Magistratsrat Demel noch Bezirksvorsteher Dirnbacher, Vizedirektor von Blumendorf, sämtliche Abteilungsleiter des Bezirksamtes und zahlreiche Beamte ein. Magistratsrat Demel eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in welcher er in Namen des Dienstes dem Direktionsadjunkten für seine treue Mitarbeiterschaft, musterhafte Haltung und gewissenhafte Pflichterfüllung seinen vollsten Dank und die Anerkennung aussprach und ihn zu der Feier beglückwünschte.

Bezirksvorsteher Dirnbacher sprach namens der Bezirksvertretung dem Jubilar seine Glückwünsche aus, Vizedirektor von Blumendorf würdigte in Vertretung des dienstlich verhinderten Direktors kaiserlichen Rates Aitzinger in warmen Worten die Verdienste Steiningers. Es gratulierten ferner Oberofficial Ledermann namens der des Direktionsadjunkten unterstehenden Beamtschaft, Oberofficial Sawczuk namens des Vereines der städtischen Exekutionsbeamten, Direktionsadjunkt Janauschek für den Verein der Beamten der Stadt Wien, Oberofficial von Barth für den Gesangsverein Vindobona und Kontrollor Heiter für die Beamten der Steueramtsabteilung, worauf schließlich der Gefeierte in gerührten Worten dankte.